



Arme Würstchen Party!

Dem Jobcenter die Party vermiesen

Demütigungen vom Amt, Sanktionen, sinnlose Maßnahmen, Schikanen - kennen wir. Seit kurzem haben sich einige Betroffene zusammengeschlossen und machen am Jobcenter Aktionen dagegen. Erwerbslos – aber nicht wehrlos ist das Motto. Zuletzt gab es mehrere Aktionen gegen eine rassistisch und böswillig (klassistisch) agierende Sachbearbeiterin Frau A. im Jobcenter Köln-Porz. Das Ziel ist, dass sie keinen Kundenkontakt mehr hat.

Nun scheint es langsam Unruhe im Amt zu geben. Und das ist gut so!

Ein anonymes Brief, wurde an die Beratungsstelle *Die KEAs e.V.* (Kölner Erwerbslose in Aktion) gesandt. Er trägt den offiziellen Stempel aus dem Jobcenter. Dort werden die Aktivist*innen und Alg II-Bezieher*innen als „Asis und Kanaken“, „Arme Würstchen“, „lächerlicher Haufen Scheiße“ bezeichnet und rassistisch beleidigt. Gedroht wird auch: Kommt doch vorbei „Wir Mitarbeiter halten zusammen und können Euch gerne mal zeigen wie wir das machen“ „Wir haben keine Angst vor schlechter Presse.“

**Arme Würstchen? Vorbeikommen? Gerne!
Wir sind arm – aber bei uns spielt die Musik!**

**Kommt und feiert mit uns die „Arme-Würstchen-Party“ direkt hier im und am Jobcenter.
Presse herzlich willkommen. Es geht um die Wurst!
Aber den lächerlichen Haufen Scheiße, den geben wir dem Jobcenter als goldene
Auszeichnung zurück....**

Es wäre lustig, wenn es nicht so ernst wäre. Demütigende Behandlung, sinnlose Maßnahmen, lange Warteschlangen, verloren gegangene Dokumente, ausbleibende Geldzahlungen und vor allem die vielen Sanktionen sind leider keine Seltenheit im Jobcenter. Auch rassistische Beleidigungen kommen immer wieder vor. Viele Betroffene haben Angst, zu ihrem Meldetermin zu gehen oder sich zu wehren.

Das Jobcenter ist auch für Obdachlosigkeit mit verantwortlich. Durch Kürzungen des ALG II-Regel-satzes unterhalb des staatlich garantierten Existenzminimums, um bis zu 100% werden Menschen in finanzielle und soziale Notlagen gebracht, sie verlieren ihre Wohnungen, weil die Miete nicht mehr bezahlt werden kann. Viele Betroffene werden psychisch oder körperlich krank. Doch statt Hilfe gibt es oft nur Spott und Hohn.

Wir wollen zeigen dass es auch anders geht!



Kontakt:

erwerbslos_nicht_wehrlos@gmx.de

erwerbslos.blackblogs.org

Solidarisch und gemeinsam gehen wir ins Jobcenter und wollen andere ermutigen sich auch zu wehren. Der seit der Einführung von Hartz IV erfolgte Aufruf "Geh nicht allein zum Amt!" ist bei vielen Erwerbslosen angekommen und stärkt unser Selbstbewusstsein und Durchsetzungsvermögen. Seit einigen Monaten machen wir Proteste u.a. gegen die Sachbearbeiterin Frau A.

**Der anonyme Brief ist eine Reaktion auf unsere Proteste.
Ansonsten jedoch ist alles beim alten geblieben im Jobcenter.**

**Und In diesem Sinne verleihen und überreichen wir
der Standortleitung des Jobcenter Köln-Porz stellvertretend und feierlich den
"Goldene Haufen lächerlicher Scheiße".**

Wir wissen, dass der Druck auch innerhalb des Amtes von oben nach unten weitergeben wird. Wer im Jobcenter arbeitet, muss statistische Quoten erfüllen und möglichst viele Menschen wieder aus dem Bezug von ALG II drängen. Ob dies durch schlecht bezahlte Arbeit, 1€ Jobs, Sanktionen oder sinnlose Maßnahmen geschieht, ist dabei nicht relevant. Wer nicht kürzt, verliert seinen eigenen Arbeitsplatz.

Es geht aber auch anders. Denn auch Jobcenter Mitarbeiter*innen haben die Wahl sich gegen das System zu wenden und können sich wehren. Schon viele haben ihren Job aufgegeben, weil sie die antisoziale und repressive Politik des Jobcenters nicht mehr mittragen konnten und wollten. Oft geschieht dies im Verborgenen.

Statt böse Schmäh- und Drohbrieife zu schreiben rufen wir alle Jobcenter Mitarbeitende auf sich laut mit uns gegen Hartz IV zu positionieren und zu solidarisieren!

**Reichtum verteilen -
Armut abschaffen!**

Wir sind erwerbslos – aber nicht wehrlos!

**Wir wollen dem Jobcenter die Party vermiesen.
Hartz IV gehört abgeschafft!**



Erwerbslose werden zunehmend sozial und finanziell isoliert. Aber Erwerbslosigkeit ist weder persönliches Schicksal noch schuldhaftes Vergehen der Betroffenen!

Wir wehren uns gegen eine Spaltung der Gesellschaft. Weder Geflüchtete, noch Menschen aus anderen europäischen Ländern tragen die Verantwortung. Sie sind sogar noch viel stärker betroffen und entgegen der allgemeinen Meinung bekommen sie noch weniger Geld und haben noch weniger soziale Rechte.

Und deshalb stehen wir hier gemeinsam, egal ob mit oder ohne Deutschem Pass.
Nur zusammen können wir die Politik ändern.

Let`s dance together!

